

# Löwenstein-Forschungsverein e. V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 4. Februar 2023 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zu einem Online-Vortrag im Rahmen der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“:  
>> 24. Februar 2023 – 50. Todestag von Eugen Rosenstock-Huessy (1888–1973):  
Widerspruch gegen Hitler und Einstehen für ein nach-goethisches Humanum <<**
- +++ **Empfehlung zu einem besonderen Theaterbesuch: „Die ganze Hand –  
Eugen Bolz – Politiker und Widerständler“ von Jeremias Heppeler  
Aufführungen in Melchingen und Rottenburg**
- +++ **Zum Nach-Hören stehen zwei neue Audiodateien zum Mössinger Generalstreik bereit**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e. V.,*  
zur Erinnerung an die gefährdende Machtübergabe an Hitler wie auch zum Gedenken an den  
Mössinger Generalstreik vor neunzig Jahren haben wir neue Anstöße zusammengetragen. Wir  
laden ein und bitten Sie, sich anzumelden. Seien Sie willkommen!

- +++ **Einladung zu einem Online-Vortrag im Rahmen der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“:  
>> 24. Februar 2023 – 50. Todestag von Eugen Rosenstock-Huessy (1888–1973):  
Widerspruch gegen Hitler und Einstehen für ein nach-goethisches Humanum <<**

**Einladung zu einem Online-Vortrag im Rahmen der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“  
24. Februar 2023 – 50. Todestag von Eugen Rosenstock-Huessy (1888–1973):  
Widerspruch gegen Hitler und Einstehen für ein nachgoethisches Humanum**

**Anlässlich des 90. Jahrestages der Machtübertragung an Hitler – Der Abend ist dem KZ-  
Überlebenden Boris Romantschenko gewidmet, der im März 2022 von einer russischen  
Rakete in seiner Wohnung in der Ukraine getötet wurde**

Onlineveranstaltung am 24. Februar 2023 um 18.00 Uhr mit Michael Gormann-Thelen, einem  
Kenner des Wirkens von „ERH“ und Mitherausgeber einer der zentralen Schriften Rosenstock-  
Huessys, des dreibändigen Werkes „Im Kreuz der Wirklichkeit. Eine nach-goethische Soziologie“.

Wer an der kostenfreien Onlineveranstaltung via Zoom teilnehmen möchte, melde sich bitte an bei  
[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

Eine Veranstaltung in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“. Diese Reihe wird getragen von:  
Redaktion „Latenz“, Redaktion „bloch-akademie-newsletter“, Löwenstein-Forschungsverein e.V.,  
Hans-Mayer-Gesellschaft e.V. und Talheimer Verlag.

Am 24. Februar 1973 starb Eugen-Rosenstock-Huessy („ERH“). Mit dieser Veranstaltung wollen  
wir an einen besonderen Denker und Intellektuellen erinnern, der nachhaltige Wirkungen seines  
Schaffens hinterlassen hat. Zu seinen Schülern gehörten jene Frauen und Männer, die später den  
„Kreisauer Kreis“ gründeten und das Attentat auf Hitler planten, darunter die vom NS-Staat  
hingerichteten Adolf Reichwein (1898–1944), Helmuth James v. Moltke (1907–45) und Peter Yorck  
v. Wartenburg (1904–44) sowie die nach 1945 emigrierte Freya von Moltke (1911–2010). Eugen  
Rosenstock-Huessy gilt vielen als geistiger Mentor des „Kreisauer Kreises“. Als überzeugter Christ  
unterstützte er in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts den christlich-jüdischen Dialog.

„ERH“ war Mitbegründer und erster Leiter der „Akademie der Arbeit“ in Frankfurt am Main und danach Professor in Breslau. Er war ein energischer Gegner des Nationalsozialismus.

Doch am 24. Februar 2023 jährt sich nicht nur der Todestag von „ERH“. An diesem Tag ist es ein Jahr her, dass russische Truppen in völkerrechtswidriger Weise einen Angriffskrieg auf die Ukraine begannen. In Erinnerung an die dann folgenden Verbrechen russischer Militärs widmen wir diese Veranstaltung Boris Romantschenko. Er überlebte Aufenthalte in vier KZs des NS-Staates und wurde am 18. März 2022 von einer russischen Rakete in seiner Wohnung getötet.

Rosenstock-Huessys Ansatz der „Vergegenwärtigung“ sieht den Menschen in seinem Eingebettetsein in die geschichtlichen Abläufe und in seinem Verwobensein mit der Rolle und Bedeutung der Sprache. Der „unreine Denker“, wie er sich selbst nannte, sucht das Gemeinsame der Menschen, auch das Gemeinsame in den verschiedenen Kulturen, Religionen und Glaubensrichtungen. Die „Krise Europas“, die sich in den beiden Weltkriegen zeigten, markiert für ihn einen Wendepunkt in der Menschengeschichte.

Mit der persönlichen Erlaubnis der Schriftstellerin und Juristin sowie Widerstandskämpferin im „Kreisauer Kreis“ Freya Gräfin von Moltke erschien im Jahr 2008 die neubearbeitete und nunmehr vollständige Ausgabe eines der Hauptwerke „ERHs“: „Im Kreuz der Wirklichkeit. Eine nachgoethische Soziologie“.

„Die politische Witterung, die Nase für die Zukunft, der Spürsinn – das, was im Lateinischen ‚investigare‘, ‚vestigium‘: ‚die Spur‘ steckt – das ist also die Verwurzelung in der Zukunft der Menschen und ihres Zusammenlebens, die den Soziologen von den Naturforschern abtrennt. Wer diesen Sinn pflegt, auf den wirkt die ferne Zukunft heute schon ein! Das aber erklärt, weshalb wir aus der Zukunft heraus heute doch schon erkennen dürfen. Der, der am tiefsten unter einem Mißstand am Leiden Anteil nimmt, ist den Stumpfsinnigen um ein Jahrhundert voraus.“ (Eugen Rosenstock-Huessy)

„Im Kreuz der Wirklichkeit“ trifft zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf eine gänzlich veränderte Welt. Global organisieren sich Wirtschafts- und Arbeitswelten. Weltumspannend tragen neue Kommunikationstechniken zum Austausch zwischen Kulturen, Lebensweisen und Religionen bei. Rosenstock-Huessys umfangreiches Werk der Soziologie, sein Impuls für das anerkennende und anerkannte ‚Du‘, sein unbeugsamer Humanismus finden im aktuellen zivilgesellschaftlichen Diskurs der ‚Einen Welt‘ ihre zukunftsweisende Verortung und Verzeitlichung. Die Glaubwürdigkeit des Autors erwächst dabei auch gerade aus seiner biografischen Invariante der Richtung. Sein klarer Bruch mit dem Nationalsozialismus, seine stete Ablehnung des stalinistischen Kommunismus und seine nicht unerheblichen Wirkungen auf Mitglieder des ‚Kreisauer Kreises‘ geben vorliegendem Werk seine zeitgeschichtliche Signatur.“ (Aus dem Vorwort)

Eintritt frei. Nach Anmeldung wird ein Zoom-Link zugeschickt. Anmeldung erbeten an: [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

**+++ Empfehlung zu einem besonderen Theaterbesuch: „Die ganze Hand – Eugen Bolz – Politiker und Widerständler“ von Jeremias Heppeler  
Aufführungen in Melchingen und Rottenburg**

Es war eine beeindruckende Aufführung des Theaters Lindenhof am 28. Januar 2023 als Melchinger Premiere anlässlich neunzig Jahre Machtübergabe an Hitler. Zuvor war das Stück bereits in Rottenburg als Geste an dessen Heimatstadt gezeigt worden. Das von Jeremias Heppeler geschaffene Stück „Die ganze Hand – Eugen Bolz – Politiker und Widerständler“ überzeugt durch seine Nüchternheit und Klarheit. Schnörkellos erzählt das Bühnenwerk die Lebensgeschichte des gläubigen Katholiken und politischen Verantwortungsträgers Bolz. Er wird zerrissen von seinen inneren und den äußeren Widersprüchen. Er glaubte, die Demokratie durch seine Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz retten zu können. Rasch merkte er dass es genau in

die falsche Richtung ging. „Wir hätten es wissen müssen.“ Dieser Satz zieht sich leitmotivisch durch die Aufführung. Mit brillanten Brechtschen Verfremdungseffekten fordert das Stück die Zuschauenden heraus. Die Widersprüche auf der Bühne übertragen sich als solche in das Denken im Auditorium. Die Verfremdung verhindert falsche Identifikationen und Heldenbildungen. Zugleich lässt das Stück empathische Nähe zu den Hoffnungen eines zum Tode Verurteilten zu. Glänzend inszeniert ist die fiktive Begegnung von Edith Stein mit Eugen Bolz. Nüchtern und zugleich mit großem Wärmestrom drücken die beiden ihre enttäuschte Hoffnung zum Ausdruck über das laute Schweigen des Papstes gegenüber dem NS-Terror. Die Jüdin Stein und der Katholik Bolz kamen tatsächlich zu Besuch ins Kloster Beuron, doch an getrennten Tagen. Getroffen haben sie sich nie. Es hätte aber sein können. Die Brechtsche Möglichkeitsform. Die Inszenierung erhält eine zusätzliche Stärke durch die Verwendung klug eingebauter multimedialer Effekte. – Ein Abend, ein Stück, eine Leistung des ganzen Teams, all dies wird man so schnell nicht vergessen. Chapeau!

Wer sich an dem Nachdenken über neunzig Jahre Machtübergabe an Hitler und an neunzig Jahre Mössinger Generalstreik beteiligt, der/dem sei ein Besuch dieses Stückes ans Herz gelegt. Folgende Aufführungstermine liegen vor:

Sonntag 5. Februar 2023 um 17.00 Uhr im Theater in Melchingen

Freitag 10. März 2023 um 20.00 Uhr in der Festhalle Rottenburg

Sonntag 12. März 2023 um 17.00 Uhr in der Festhalle Rottenburg

Kartenbestellungen: <https://www.theater-lindenhof.de/spielplan-2-2/>

### **Über das Stück „Die ganze Hand – Eugen Bolz – Politiker und Widerständler“ von Jeremias Heppeler**

Der Rottenburger Eugen Bolz war überzeugter Demokrat und Christ und ein Widerständler ganz eigener Prägung. Vor der Machterübergabe an Hitler war er in Württemberg, erst Justizminister, dann Innenminister und Staatspräsident. Zudem war er Abgeordneter des Reichstages in Berlin, wo er trotz eigener Zweifel für das Ermächtigungsgesetz gestimmt hatte. 1933 wurde er in Stuttgart von den Nationalsozialisten aus seinen Ämtern vertrieben.

*Bereits 1934 formuliert er: „Bei offensichtlichen und dauerndem Mißbrauch der Staatsgewalt besteht ein Notwehrrecht des Volkes“. Er war viel rascher, viel weiter als seine späteren Mitverschwörer im Schattenkabinett um Goerdeler. Nach einem erfolgreichen Attentat auf Hitler sollte Bolz als Kultusminister in Deutschland das Land wieder mit aufbauen. Doch so weit kam es nie. Das Stauffenberg-Attentat scheiterte. Eugen Bolz wird durch das Regime verhaftet, verhört und zum Tode verurteilt. Bis zuletzt blieb er seinen christlichen Idealen treu. Demokratie und Parlamentarismus waren für ihn ohne Alternative.*

*Ausgehend von Originaldokumenten zeigt das Theaterstück die Stationen des Lebens eines Menschen, der selbst vor dem Volksgerichtshof Würde und Haltung bewahrte. Jeremias Heppeler, ein junger Autor aus dem Donautal, hat einen frischen Zugang und einen vielfältigen Blick auf das Leben von Eugen Bolz geworfen. Unsere Perspektive auf die Geschichte und deren Erzählung werden ebenso thematisiert wie die Möglichkeiten, dieses Leben und seine Wirkungen im Heute greifbar zu machen.*  
(Aus der Ankündigung des Theater Lindenhof)

**+++ Zum Nach-Hören stehen zwei neue Audiodateien zum Mössinger Generalstreik bereit**

### **Der Mössinger Generalstreik und die gerichtliche Rehabilitierung der Streikenden**

Aufzeichnung (Audiodatei 66 Min.) des Onlinevortrages „Der Mössinger Generalstreik und die gerichtliche Rehabilitierung der Streikenden“ anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“ am 1. Februar 2023 von Hans-Ernst Böttcher (Lübeck)(Mitglied des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., Gründungsmitglied der Hans-Mayer-Gesellschaft und Präsident des Landgerichts i. R. (Lübeck)). Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. mit

Unterstützung der Hans-Mayer-Gesellschaft und der Redaktion des „bloch-akademie-newsletters“ anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“ gegen Hitler am 31. Januar 1933. Der frühere Lübecker Präsident des Landgerichts Hans-Ernst Böttcher aus Lübeck wird, wie schon am 1. Februar 2013, die Mössinger Großdemonstration vom 31. 1. 1933 und den Mössinger Generalstreik aus der Sicht eines zeitgeschichtlich interessierten Juristen darstellen und würdigen. Die Datei ist kostenfrei zugänglich unter: [https://youtu.be/e\\_tZ5Aal7w](https://youtu.be/e_tZ5Aal7w)

**Rede eines Bürgers auf der Demonstration zum 90. Jahrestag des Mössinger Generalstreiks**  
Aufzeichnung (Audiodatei 7 Min.) des Redebeitrages des Mössinger Bürgers Welf Schröter bei der Demonstration am 28. Januar 2023 anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“ am 31. Januar 1933. Die Datei ist kostenfrei zugänglich unter: <https://youtu.be/zc151rbMSg4>

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)  
[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

### **+++ Impressum / Datenschutz**

#### **Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse ..... @..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –  
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit  
Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 04.02.2023: 355.

#### **Datenschutz**

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.